

INHALT

I. Einleitung	7
II. Suche nach einem pädagogischen Phantasiebegriff ...	10
1. Die Phantasie als Fähigkeit	10
2. Das experimentalpsychologische Modell der geistigen Entwicklung	17
3. Der anthropologische Zweckgedanke	19
4. Die Bedeutung der Phantasie für den Handlungsverlauf	23
5. Die vorgereifende Funktion der Phantasie	27
6. Die Spontaneität der Phantasie. Die Ein-gebung ..	29
7. Die Phantasie als unwillkürliche Äußerung des vitalen Lebens	34
8. Die Hypothese der Urphantasie	37
9. Das unwillkürliche Ineinanderfließen von Bewußtem und Unbewußtem	39
10. Die Situation der Ergriffenheit	45
11. Das Anklingen an innere Qualitäten. Das «lyrische Sein» als das empfangende Sein	48
III. Erster Versuch einer theoretischen Zusammenfassung .	62
1. Das Vernehmen als ein Sich-ergreifen-Lassen	63
2. Das Erfülltsein in Ergriffenheit	68
3. Phantasie als das Aufblühen von Qualitäten des Zumuteseins und von Vorstellungen aus dem Erfüllenden	72
4. Der «Antagonismus von gerichtetem Denken und innerem Bildablauf»	74
IV. Anwendung an konkreten Beispielen	78
1. Ein einfallsreicher Geistesschwacher	78
2. Ein einfallsarmer Geistesschwacher	91
3. Eine phantasielose Verwahrloste	100
4. Ein phantasiereicher, schöpferischer Mensch («Der grüne Heinrich» von Gottfried Keller)	104
5. Die manipulierte Phantasie eines «Intellektuellen» («Tonio Kröger» von Thomas Mann)	118

v. Anwendung am generellen Bilde verschiedener Entwicklungshemmungen	124
1. Die Phantasie des Neuropathen	124
2. Die Phantasie des Geistesschwachen	129
3. Die Phantasie des Verwahrlosten	132
4. Die Phantasie des Psychopathen	135
vi. Abschließender Versuch einer systematischen Zusammenfassung	138
1. Reproduktion	138
2. Konstruktion	140
3. Phantasie	140
a) Die reproduktive Phantasie	143
b) Die produktive Phantasie	144
4. Die Abhängigkeit der Phantasie	146
5. Das affektive Erleben	147
vii. Literaturhinweise	149
Literaturverzeichnis	156